

Rundbrief Januar 2012

Tel.: (0)30 314-26974
Fax: (0)30 314-26988
e-mail: mail@fg-gender.de
Web: www.fg-gender.de

Liebe Mitglieder,

die Jahrestagung 2012 steht unmittelbar bevor. Ich denke, dass es uns gelungen ist, zusammen mit den Oldenburger Kolleg_innen ein spannendes Programm zusammen zu stellen. Wir können uns auf eine wissenschaftlich interessante Tagung freuen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich im Namen des Vorstands schon jetzt bei allen bedanken, die ein Abstract eingereicht haben – insbesondere bei jenen, die wir nicht berücksichtigen konnten.

Im Rahmen der Oldenburger Tagung findet auch unsere jährliche Mitgliederversammlung statt; in diesem Jahr mit dem wichtigen Tagungsordnungspunkt **Neuwahl des Vorstands**. Wir bitten daher darum, unbedingt bis zum Ende der Tagung zu bleiben. Auch über **Kandidaturen** freuen wir uns, nicht zuletzt, da aus dem bisherigen Vorstand einige nicht erneut kandidieren werden. Die Einladung zur MV mit Tagesordnung ist diesem Rundbrief beigelegt.

In Oldenburg werden wir auch die Diskussion zum **Selbstverständnis** der FG, die im Juli vergangenen Jahres in Frankfurt/Main begonnen hat, fortsetzen. Das Protokoll des Frankfurter Workshops wurde bereits Ende letzten Jahres an alle verschickt. Heute geht Ihnen/euch eine komprimierte Tischvorlage mit den aus Sicht des Vorstands diskussions- und ggf. entscheidungsbedürftigen Fragen für die Diskussion am Freitagnachmittag zu.

Außerdem freuen wir uns – gerne auch schon im Vorfeld der MV – über Vorschläge/Bewerbungen für die Ausrichtung der **Jahrestagung 2013**. Dafür hat der Vorstand ein **Eckpunktepapier** verfasst, das die Modalitäten der Bewerbung sowie wichtige Hinweise für die Organisation selbst enthält. Auch dieses ist diesem Rundbrief beigelegt.

Schließlich bitten wir alle Mitglieder dringend, uns – sofern noch nicht geschehen – entweder eine **Einzugsermächtigung** zu erteilen oder aber ihre Beiträge für 2010/2011 umgehend zu überweisen. Das Formular für die Einzugsermächtigung findet sich auf der Homepage der Fachgesellschaft. Wir weisen hier vorsorglich darauf hin, dass diese Erinnerung als dritte von dreien gilt, sowie auf § 4, Abs. 6 unserer Satzung: „Der Ausschluss erfolgt, wenn trotz dreimaliger Erinnerung für ein Jahr Beiträge nicht gezahlt worden sind.“

Mit herzlichen Grüßen im Namen des gesamten Vorstands

Sabine Hark, 1. Sprecher_in

FACHGESELLSCHAFT GESCHLECHTERSTUDIEN /
GENDER STUDIES ASSOCIATION (GENDER E.V.)

c/o
TU Berlin
Zentrum Interdisziplinäre Frauen- und
Geschlechterforschung (ZIFG)
Geschäftsstelle Gender e.V.
Sek FR 3-4
Franklinstr. 28/29
10587 Berlin

**Einladung zur Mitgliederversammlung
mit Wahl des Vorstands**

Termin: Samstag, 4. Februar 2012, 14.30-16.30

Ort: Uni Oldenburg

Tel.: (0)30 314-26974
Fax: (0)30 314-26988
e-mail: mail@fg-gender.de
Web: www.fg-gender.de

**Hiermit laden wir ein zur Mitgliederversammlung der
Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association (Gender e. V.)
am Samstag, 4. Februar 2012, von 14.30 bis 16.30.**

Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Jahresbericht 2011 (Vorstand)
3. Finanzbericht Amtsperiode 2010-2011 (Kassenführer_in und Kassenprüfer_in)
4. Antrag auf Entlastung des Vorstands
5. Wahl der Wahlleitung
6. Wahl des neuen Vorstands
7. Bericht aus der Selbstverständnisdiskussion vom Vortag (3. 2. 2012) und ggf. Beschlussfassung
8. Festlegung des nächsten Tagungsortes und Tagungsthemas
9. Verschiedenes

Hinweis: Lt. Satzung kann jedes Mitglied bis spätestens eine Woche vor der Versammlung schriftlich Anträge zur Tagesordnung einreichen. Ausschlußfrist ist damit der 28. Januar 2012.

Mit herzlichen Grüßen
im Namen des gesamten Vorstands

Sabine Hark, 1. Sprecherin

FACHGESELLSCHAFT GESCHLECHTERSTUDIEN / **GENDER STUDIES ASSOCIATION (GENDER E.V.)**

c/o
TU Berlin
Zentrum Interdisziplinäre Frauen- und
Geschlechterforschung (ZIFG)
Geschäftsstelle Gender e.V.
Sek FR 3-4
Franklinstr. 28/29
10587 Berlin

SELBSTVERSTÄNDNIS DER FACHGESELLSCHAFT:

INHALTE – INTERVENTIONEN – INSTITUTIONEN

Tischvorlage für die Diskussion im Rahmen
der Jahrestagung 2012

Tel.: (0)30 314-26974
Fax: (0)30 314-26988
e-mail: mail@fg-gender.de
Web: www.fg-gender.de

INHALTE. Bezieht sich sowohl auf die Gender-Verständnisse, die innerhalb der FG vertreten werden, als auch auf thematische Fokussierungen der Gender Studies, die temporär (z. B. Fachtagungen) oder fort-dauernd (z. B. Curricula, Forschungsschwerpunkte) bearbeitet werden. Die FG steht für die Heterogenität der Perspektiven und strebt danach, Formen der Dissensartikulation institutionell zu ermöglichen.

- Wissenschaftspolitik ist die Kernaufgabe der FG. Ist das Ziel der Ausbau von Gender Studies als eigener Disziplin oder der Gender Studies als einem transdisziplinären Diskursfeld mit entsprechender Formenvielfalt?
- Was bedeutet dies für Hochschulpolitik, Forschungspolitik (inner-/außeruniversitär), Curricularentwicklung und Qualifikation (Abschlüsse) sowie nationale, europäische und internationale Strategieentwicklung?
- Wenn es nicht darum geht, ein konsensuelles Gender-Verständnis der FG zu entwickeln, wie drückt sich die Heterogenität der (politischen und disziplinären) Perspektiven dann aus? Wo kann Dissens artikuliert werden? Wie wird dies in die Öffentlichkeit getragen?

INTERVENTION. Ist ein Anliegen, dass über Vertretung von Fachinteressen, aber auch über Analyse und Kritik hinausgeht. Auf welche Felder bezieht sich dieses Anliegen: Im engeren Sinne auf das Feld der Wissenschaftspolitik, auf Gleichstellungspolitik oder im weiteren Sinne auf gesellschaftspolitische Veränderung und Herrschaftskritik?

- Gibt es politisch neutrale Gender Studies?
- Sind Gender Studies immer mit Machtanalyse und Herrschaftskritik verbunden?
- Hat die FG den Anspruch, gesellschaftlich zu intervenieren, auch wenn eine Außenwahrnehmung als „politisch“ das wissenschaftliche Renommée mindert?

INSTITUTIONEN. Die Organe und Gremien der FG, nehmen nicht nur organisatorische Aufgaben wahr, sondern befördern auch Kommunikations- und Entscheidungsprozesse sowie Transparenz. Diesbezüglich spielt es eine entscheidende Rolle, dass die Arbeitsteilung zwischen den Organen klar organisiert und demokratisch abgeichert ist, dass den Entscheidungsprozessen Kommunikationsprozesse vorhergehen (statt Entscheidungen lediglich im Nachhinein transparent zu machen), dass eine relative Autonomie der einzelnen Organe definiert und sichergestellt ist, und dass klar ist, wer unter welchen Umständen für die FG in der Öffentlichkeit spricht.

- Wie können Organisationsformen so entworfen werden, dass eine disziplinäre, soziale und inhaltlich/politische Heterogenität der Mitgliedschaft sich artikulieren kann?
- Welche Aufgaben soll der Vorstand selbst übernehmen? Was wird durch vom Vorstand eingesetzte (formelle) AGs übernommen? Was leisten von Mitgliedern initiierte (ad hoc) AGs? Wie unterscheiden sie sich im Hinblick auf relative Autonomie und die Möglichkeiten, öffentlich für die FG zu sprechen?
- Der Vorstand hat (laut Satzung) das alleinige Recht der Artikulation in die Öffentlichkeit. In welchen Fällen sollte es (evt. auch über die MV hinaus) Basis-Diskussionen geben, bevor der Vorstand exekutiv tätig wird?

FACHGESELLSCHAFT GESCHLECHTERSTUDIEN / GENDER STUDIES ASSOCIATION (GENDER E.V.)

c/o
TU Berlin
Zentrum Interdisziplinäre Frauen- und
Geschlechterforschung (ZIFG)
Geschäftsstelle Gender e.V.
Sek FR 3-4
Franklinstr. 28/29
10587 Berlin

ECKPUNKTE ZUR ORGANISATION DER JAHRESTAGUNGEN DER FACHGESELLSCHAFT

Positionspapier des Vorstands
Januar 2012

Tel.: (0)30 314-26974
Fax: (0)30 314-26988
e-mail: mail@fg-gender.de
Web: www.fg-gender.de

Die Jahrestagungen der FG dienen der wissenschaftlichen und institutionellen Auseinandersetzung innerhalb der FG sowie der Kooperation mit weiteren Akteur_innen der Geschlechterforschung (z. B. der KEG oder anderen, etwa internationalen wissenschaftlichen Netzwerken). Folglich gehört die Ausrichtung der Jahrestagung zu den Kernaufgaben des Vorstands der FG. Um die inhaltliche, methodische, disziplinäre und regionale Vielfalt der FG sichtbar zu machen und zu stärken, wird die konkrete Organisation der jeweiligen Jahrestagung in Kooperation mit einem jeweils anderen Ort bzw. einer jeweils anderen Institution gestaltet. Die lokalen Organisator_innen sind dabei von Anfang bis Ende der Durchführung einer Jahrestagung für diese Aufgabe im Vorstand kooptiert; wesentliche inhaltliche und organisatorische Aspekte einer Jahrestagung werden in dieser Kooptierungsform (siehe weiter unten) gemeinsam von Vorstand und lokalen Organisator_innen entschieden.

Für die Ausrichtung/Organisation einer Jahrestagung können sich alle Mitglieder bewerben. Bewerbungen können jederzeit an den Vorstand gerichtet werden, sollten aber spätestens bis zur Mitgliederversammlung der aktuellen Jahrestagung angemeldet sein.

Folgende Aspekte gilt es dabei zu berücksichtigen:

Themenfindung

Thematische Fokussierungen einer Jahrestagung der FG sind unerlässlich. Dabei muss zugleich die Vielfalt dessen beachtet werden, was GeschlechterStudien faktisch sind. D. h. Themen müssen für möglichst viele Disziplinen, Methoden und Perspektiven anschlussfähig bzw. produktiv sein. Dies betrifft insbes. die Spannweite von Natur-, Technik- über Sozial- bis Geistes- und Kulturwissenschaften, betrifft aber auch die Dimension verschiedener Institutionalisierungsformen der Forschung. Das Anliegen der FG, die Vielfalt der GeschlechterStudien sichtbar zu machen und als Stärke zu sehen, muss sich in der inhaltlichen Ausgestaltung der Jahrestagung spiegeln.

Call for Papers

Der cfp sollte i. o. g. Sinne möglichst viele Disziplinen, Methoden und Perspektiven in den GeschlechterStudien adressieren. Der cfp wird im im Sinne des Kooptierungsmodells erweiterten Vorstands verfasst, beraten und verabschiedet.

Finanzierung sichern

Jahrestagungen der FG können nur zum Teil aus den Mitteln der FG finanziert werden, da die FG über sehr begrenzte Mittel verfügt. Zusätzliche Ressourcen sind unverzichtbar. Drittmittel müssen oft mit langen Vorlaufzeiten beantragt werden, so dass hier entsprechende Planungen nötig sind. Die DFG finanziert Tagungen wissenschaftlicher Fachgesellschaften gelegentlich und nur dann, wenn sie international ausgerichtet sind.¹ Andere Finanzierungsquellen können sein: BMBF (Bereich Bildungsforschung, Integration, Genderforschung; der Antrag muss vor Versenden des cfp eingereicht sein), Hochschulfonds und Freundes-/Fördergesellschaften der Hochschulen, regionale bzw. Landesstiftungen, private Stiftungen, eigene Mittel der Organisator_innen (z. B. Sachmittel von Lehrbereichen oder Zentren), weitere wissenschaftliche Netzwerke (z. B. Sektionen in weiteren Fachgesellschaften). Die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten erfolgt wiederum im erweiterten Vorstand, sollte aber von den lokalen Organisator_innen verbindlich vorgeklärt werden. Auf keinen Fall dürfen die Teilnahmegebühren zur Finanzierung wesentlicher Kosten für Infrastruktur der Jahrestagung (Raummieten z. B.) genutzt werden. Es sollte also darauf geachtet werden, dass die Teilnahmegebühren möglichst niedrig und damit inklusiv bleiben.

Programmstruktur

Die Struktur der Jahrestagung richtet sich nach dem jeweiligen inhaltlichen Fokus und wird im erweiterten Vorstand gemeinsam entwickelt. Immer aber soll es einen zentralen Ort in der Programmstruktur geben, der der internen Selbstverständigung der FG dient (Mitgliederversammlung, Foren und/oder Arbeitsgruppen zu von Mitgliedern vorgeschlagenen Themen wie z. B. Institutionalisierungsfragen oder Nachwuchs, evtl. Wahlen usw.).

Kooptation im Vorstand

Die lokalen Organisator_innen (mindestens eine, maximal drei Personen) werden für die Zeit der Planung und Durchführung der Jahrestagung in einem ‚erweiterten Vorstand‘ kooptiert. Dies sichert die gleichwertige Zuständigkeit aller Beteiligten an allen Fragen, die die Jahrestagung betreffen. Im Sinne dieser Kooptation werden dann weitere Aspekte beraten und entschieden: Auswahl der Beiträge, Erstellung des Programms, Kooperation mit weiteren Akteur_innen, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit usw.

¹ http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/int_wiss_veranstaltungen/kompakt/index.html;
Stand Dez. 2011.